

Hö.

St.S. 299

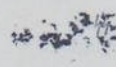
20. 11.

bevölkerung er-  
sszuverstehender  
. Die SS-Männer  
geführt und damit  
teren Angriffen  
e keine Veranlas-  
nd irgendwelcher  
chen, sehe viel-  
an.

Eingang am: 13. IX. 1939

Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.
<i>[Handwritten]</i>	<i>[Handwritten]</i>	<i>[Handwritten]</i>	

*[Handwritten]*

 Sturmbannführer

55-45  
den 1  
verwen  
Lt. An  
weiter  
nen, s  
dann d  
würde,  
ren. Z

hergestellt  
s, welche die  
tschaften ist.  
bereits mit  
er Dortbe-  
ten mit Wach-  
*(L. Müller)*  
richtet- im

handelt, die in den Farben der tschechoslowakischen  
republik oder in den Farben der französischen Trikolore  
gehalten sind. Welche Folgen das Tragen von Bändern  
durch die tschechische Bevölkerung zeitigen kann, ha-  
ben die Ereignisse des 28. und 29.10.1939 zur Genüge  
bewiesen. Im Hinblick auf das Verbot, das inzwischen  
die Protektoratsregierung in Bezug auf das Tragen von  
Emblemen, Abzeichen und Bändern erlassen hat, sehe ich

62583



Der SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

91

B.-Nr. 1779/39  
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II., den 23. November 1939  
Bredauer Gasse 18  
Genruf: Nr. 30041

19.39  
29.11

An  
den Höheren W- und Polizeiführer  
W-Gruppenführer F r a n k  
in P r a g .  
- - - - -

*P. 11/10*  
*Oppländer*  
*zk.*

Betrifft: Meldung des W-Abschnitts XXXIX

Unmittelbar nach der Verhaftung der Studenten wurde festgestellt, dass die Häftlinge in das Lager Sachsenhausen verbracht werden können. Danach wurde sofort für die Gestellung der Sonderzüge und die Bewachung der Sonderzüge Sorge getragen. W-Oberführer Voss gab an, für die insgesamt zu transportierenden 1200 Häftlinge, die in 2 Zügen abtransportiert werden sollten, höchstens eine Kompanie stellen zu können. Mit dem zuständigen Bataillonskommandeur der 6.W-TV. habe ich daraufhin persönlich Fühlung genommen, wieviel Mann er stellen kann. Auf die Auskunft, dass er nur 100 Mann stellen kann, wurde vereinbart, dass die TV. die Bewachung des 1. Zuges und die Allgemeine W die Bewachung des 2. Zuges übernimmt. Entsprechende Verhandlungen wurden mit der Allgemeinen W gepflogen. Nach meiner Erinnerung habe ich Zeitpunkt, Art des Abtransports, Bestimmungsort und auch die Art der Bewachung dem Höheren W- und Polizeiführer mit der Bitte um Genehmigung vorgetragen. Jedenfalls habe ich meine Mitarbeiter dahin instruiert, dass die Genehmigung des Höheren W- und Polizeiführers für die Abstellung von Mannschaften von mir eingeholt werden wird und für den Fall, dass dessen Zustimmung nicht erlangt wird, Gegenbefehl gegeben wird.

Die Erhebungen haben ergeben, dass W-Oberführer Voss darüber unterrichtet war, dass der 1. Transportzug von der W-TV. zu bewachen ist. Die Allgemeine W hatte demnach den Auftrag, den 2. Zug zu begleiten. Von irgendwelchen maßgeblichen Stellen ist hierfür kein Gegenbefehl ergangen. Es ist unverständlich, inwiefern der Führer der ~~W-TV.~~ W-TV. einen W, der den

Transport

W B 10

zu kommandieren hatte, seinen Befehl nicht durchgeführt hat. Nach der Meldung des W-Abschnittsführers hat die TV. erklärt, dass sie auch den 2. Zug übernimmt. Es wäre sonach Sache des Führers der Allgemeinen W gewesen, festzustellen, ob sich sein Auftrag erledigt hat. Ob dies geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Soweit ich erfahren habe, hat die SS-TV. den Zug mit je 600 Häftlingen nur mit 50 Wachtmännern begleiten lassen. Von mir verlangt waren mindestens 125. Die Anzahl von 50 erscheint nicht genügend.

Bei dieser Sachlage habe ich zu melden, dass seitens des Befehlshabers der Sicherheitspolizei oder der Staatspolizei keine Änderung der ursprünglichen Abmachung eingetreten ist. Wenn die Allgemeine W ohne Rückfrage wieder abgerückt ist, ver-

93

Der Führer des 44-Abchnitts XXXIX  
IA|O. Az. 6 d| 18.11.39.

Prag XII., den 8. Dezember 1939.  
Roperntufostr. 10  
Ruf: 53527

Betr.: Meine Meldung an den Höheren 44- und Polizeiführer v.18.11.39.  
Bez. : SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren. B.-Nr. 1779|39,  
vom 23.11.39.  
Anl. : 1.

An den  
Höheren 44- und Polizeiführer  
Böhmen und Mähren,  
44-Gruppenführer F r a n k ,  
P r a g .

*f.8/20*  
*Usp.*  
*s. a. d.*  
*18/11.39.*

Es ändert sich nichts an der  
Allgemeinen 44 sinnlos alarmie  
erklärt, dass ihn an der Entw  
treffe, so nehme ich das zur  
von ihm aus, sodass ich mich  
Ich kann auch jetzt nur anneh  
44-T.V. nicht mit der notwendi  
sonst wäre eine solche Handlu  
Befehl zu handeln pflegen, un

cken meiner Männer wu  
ansportführer der 44-T  
ständen durchzuführen  
eit nicht zu erreichen  
e des immer guten Ein  
ner 44, zumal auch der  
bten Bahnhof sicherli  
alten haben würde. Ic

# Schutzstaffeln der N. S. D. A. P. 97

SS-Abschnitt XXXIX

Prag XII

Kopernikusstr. 10



Bank-Konten:  
Kredit-Anstalt der deutschen Bank,  
Prag II  
Böhmische Escompte u  
Prag I

Gefh.-Zeichen: III/Az. 11b 10/12.12.39

Prag, den 14

Betrifft: Strafweise Entlassung des SS-USchf.

Johann B i n d e r, 8/108.

Bezug: Vorangegangenes Diszipl. Verfahren

Anlagen: Durchschrift der Strafverfügung.

Der höhere SS-  
in Böhmen

13-

An den

IV B 10

grüßend

de

Stomcha

die

mit mäpffe

laffen Wirtte

Rümm.

in Wirtspfe

110a

- 2 -

Führers sieht. Ich wäre noch dankbar, wenn Sie mir die Namen und Anschriften der Männer angeben würden, die mir das Geschenk übermittelt haben.

Unbeschadet meines Unfalles bleibt es dabei, dass am 27./28.1.1940 der Aufmarsch der Schutzstaffel in Prag stattfindet. Das Schreiben an Minister Havelka zur Regelung der Transportfragen wird diesem am 10.1.1940 zugestellt werden.

Heil Hitler !

Ihr

2.

Wv.am 15.1.1940 bei mir.



111

Prag, den 16. Feber 1940.

1. V e r m e r k .

-----

SS-Oberführer Oplä  
Anschriften der Mä  
führer Frank in de  
das Geschenk überm  
haben ein Dankschr  
ten. Weiteres ist  
anlassen. Daher

mit Ihnen gehab

Die mir in der  
lagen sind ange

Ich bitte, den

Herrn Generalle

halt der Abrede

114  
, den 12.1.1940.

13. 1. 1940

Sehr geehrter Herr General!

In Sachen Gendarmerie-Kraftwagen P 24  
(dort. Aktenzeichen Nr. OPol-VuR II lb-  
habe ich auf Wunsch des Führers des A  
schnittes XXXIX, SS-Oberführer Opländer  
mit dem tschechischen Innenministerium  
Abrede getroffen  
SS-Abschnitt XX  
lich zur Verfüg  
Ihnen hiervon M  
darauf hinzuwei  
Opländer mit Ih  
legenheit noch

Eingegangen:

16. JAN. 1940

115  
He

Prag, den 15. Januar 1940.

Herrn Ministerialrat H r o c h.

2.  
Dem Herrn Staatssekretär ist gemeldet worden, dass der SS-Abschnitt XXXIX mit seinem Anschluss vom Anschluss des Amtes des Herrn Reichsprotectors gelöst und an den Anschluss der Kreisleitung angehängt werden soll. Der Herr Staatssekretär ist hiermit nicht einverstanden und wünscht, dass der bisherige Zustand unverändert bleibt. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

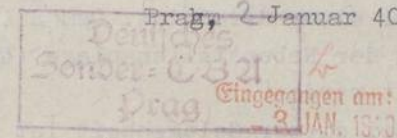
*[Handwritten signature]*

88...

116  
A.V. Die allgemeine SS besitzt z Z 2 Nebenanschlüsse (352 u 353)  
; SS Abschnitt Kopernikova, und einen Nebenanschluß (368), SS Stan-  
darte Dykova 10. Außerdem besteht zwischen dem Abschnitt und der  
Standarte eine Querverbindung. Bei dem Mangel an Anrufzeichen bei  
der Wählvermittlung Czernin müßte mindestens ein Nebenanschluß  
eingespart werden können, wenn die beiden Nebenanschlüsse des  
Abschnitts auf einen Klappenschrank geschaltet, und die Standarte  
als Nebenstelle angeschlossen werden würde.

Der Reichsprotector  
Gruppe Post  
Mü/He 1340-5

Prag, 2 Januar 40.



G R

Sondertelegraphenbauamt

Prag

*Sanierung*  
*31060*  
zur Prüfung und zum Bericht,

1. ob für den SS-Abschnitt die beiden "Neben-  
anschlüsse Czernin 352 u 353 unbedingt erforderlich  
sind und
2. wenn ja, ob nicht der Nebenanschluß 368 aufgehoben  
werden kann.

Im Auftrag.

Aufbaustelle des Hauptamts  
der Deutschen Reichspost

D I / 10 - 3550 -

Zu Mü/He

An die

Gruppe Post

Prag IV

Czernin - Palais

Prag, den 19. Januar 1940.

*77*  
Eingegangen:  
22. JAN. 1940

*Mü*  
*He*

zurückgereicht.

Die beiden Nebenanschlüsse 352 und 353 sind zur  
Abwicklung des Fernsprechverkehrs des SS-Abschnitts un-  
bedingt erforderlich, desgl. der Nebenanschluß 368 für

116a

die Standarte.

Eine Änderung der vorhandenen Anlage durch Aufstellung eines Klappenschrankes ist schon deshalb unerwünscht, weil die vorhandene Nebenstellenanlage erst vor kurzer Zeit, nach der Instandsetzung des ganzen Hauses, hergestellt worden ist.

Die Nachprüfung von Klagen über Schwierigkeiten im Amtsverkehr durch den TWf Drescher hat ergeben, daß die Amtswahl einwandfrei ist. Dem SS.-Abschnitt ist die Überprüfung der Nebenstellenanlage (Nummern.-Scheiben) anheimgestellt worden.

Bei dieser Gelegenheit ist der SS.-Abschnitt auch davon unterrichtet worden, daß die Einbeziehung der vorhandenen Fernsprechanchlüsse in der Kassa und in der Kova in das Behördenkabelnetz wegen nur mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Mehr die Absicht, die Dienststellen und der SS.-Standarte in einem im St gelagerten Gebäude zusammenzulegen.

In V  
b...

147

1. Feber 1940.

St.S. 99a/40.

1940

151a

142  
c h , Bruno,  $\frac{1}{4}$ -Oberscharführer,  $\frac{1}{4}$ -Nr. 339 804,  
Stab  $\frac{1}{4}$ -Abschnitt XXXIX,  
Prag I, Bilkova 19.

r h a r t , Adolf Gu  
San.-Stu  
Prag VII

e r , Helmut,  $\frac{1}{4}$ -Bewer  
Prag VI

143

Prag, den 6. Feber 1940.

6. II. 1940

G.R. mit 8 Anlagen

dem Führer des SS-Abschnitts XXXIX,  
SS-Oberführer O p l ä n d e r,  
P r a g ,  
-----

unter Bezugnahme auf den Bericht der Gruppe Post  
im Amt des Reichsprotectors vom 23.1.1940 -  
Zeichen Sta. XII 1380 - 6 mit der Bitte um Kenntnis-  
nahme übersandt.

SS-Gruppenführer Frank beabsichtigt, sich für den  
SS-Mann Peterzilka nicht mehr einzusetzen, wenn  
feststeht, dass dieser bei dem Einmarsch der deut-  
schen Truppen Aussig verlassen hat. Gruppenführer  
Frank ist der Meinung, dass dieses Verhalten eines  
deutschen Mannes unwürdig gewesen sei und dass des-  
halb geprüft werden müsse, ob in der Schutzstaffel  
für den Gesuchsteller überhaupt noch Platz sei.  
Gruppenführer Frank lässt schliesslich noch darauf  
hinweisen, dass die Zentrale der Post- und Telegra-  
fenangestellten eine sozialdemokratische Organisation  
gewesen sei.

Heil Hitler !

h.  
SS-Sturmabführer,

IV B 10

144

W-Abschnitt XXXIX  
V|Az. 37 t 16|20.2.40  
Ch.

Prag, den 21. Februar 1940.

Betr.: Rückwanderer-Lager in  
Böhm. Leipa | Sudetengau.

Bezug: o.V.

Anlg.: - 1 -

*Prag*

*N.*

*i. a. d.*

*1. 26/2. 40*

An den

Höheren W- und Polizeiführer

W-Gruppenführer Frank

P r a g

Anliegend wird ein Bericht des W-Arztes, W-Untersturmführer Dr.  
G ü n t h e r, in Abschrift mit der Bitte um Kenntnissnahme überreicht.  
Weitere Abschriften erhielten:

NSDAP, Gauleitung Sudetenland

W-Oberführer Dr-Behrends, Berlin,

sowie auf besonderen Wunsch

das W-Standortlazarett.

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

*Günter*  
W-Oberführer

4/-Untersturmführer

Prag den 17.II.1940.

Dr. Walter Günther

Prag II

Deutsche Pathologie 497

Betr.: Schilderung der Verhältnisse  
im Rückwanderer-Lager der  
Wolhyniendeutschen in  
Böhm.-Leipa | Sudetengau.

Bezug: o.B.

Durch den Gauärzteführer San. Rat Dr. Feitenhansl zur Sektion zweier verstorbener Kinder gerufen, hatte ich Gelegenheit, die Verhältnisse im Rückwanderer-Lager Böhm.-Leipa kennen zu lernen. Zur Zeit herrscht im Lager besonders unter den Kindern von 2 bis 4 Jahren eine Grippe-Epidemie, die sich durch den besonders raschen und schweren Verlauf von Lungenentzündung äussert. Innerhalb kurzer Zeit erlagen mehrere (8) Kinder und auch einige Erwachsene dieser Erkrankung. Um die Ursache dieser Erkrankung festzustellen, wurde um die Leichenöffnung ersucht. Schon bei derselben konnte man feststellen, dass die Kinder sich in einem schlechten Ernährungszustand befanden und sich deshalb der Erreger der Krankheit besonders bösartig auswirkte. Anschliessend wurde ich durch das Lager geführt, da mich besonders die so-zialen Verhältnisse interessierten. Meine Eindrücke möchte ich kurz schildern:

Das Lager beherbergt 1268 Menschen, die in mehreren Fabrikräumen untergebracht sind. Diese Räume entsprechen aber auf keinen Fall den primitiven Anforderungen, die man nach den heutigen Verhältnissen an einen bewohnbaren Raum stellen muss. Sämtliche Räume sind überbelegt, so in einem Raum 1260 Personen, sodass auf eine Person ungefähr 5 Kubikmeter Luftraum entfällt, während normalerweise 15 Kubikmeter notwendig sind. Da ich in der Nacht durch das Lager geführt wurde, konnte ich den Mangel guter Luft besonders feststellen. Die Menschen schlafen ganz dicht gedrängt aneinander, ( ein Arzt mit seiner 7köpfigen Familie z.B. auf 4 Quadratmeter ) -grosse, kleine, männliche, weibliche - oft müssen Kinder quer liegend zu Füssen der Erwachsenen schlafen. Dazu kommt noch, dass die Räume durch die Dampfheizung

ständig

ständig überheizt sind (wärme bis 28 Grad), und die Luft wird durch die bei dieser Heizungsform auftretenden trockene Destillation von ungewöhnlichen Mengen Staub, hervorgerufen durch Verwendung von losem Stroh für das Lager, besonders trocken. Diese Luft reizt besonders zum Husten, sodass das Husten die ganze Nacht nicht aufhört. Hat nun eine Person eine Grippe, so wird automatisch in der Nacht der Danebenliegende angehustet. Da die Grippeerreger aber nun durch kleine Spicheltröpfchen die ausgehustet werden, von Mensch zu Mensch übertragen werden, so ist das Ausmass der Epidemie nicht abzusehen und noch viele Kinder werden den Tod finden, falls nicht Abhilfe geschaffen wird. Die leichter Erkrankten müssen noch dazu auch in diesen Räumen schlafen, da für sie in dem prov. eingerichteten Lazarett gar kein Platz ist, denn dort befindet sich nur die grosse Anzahl der schweren Fälle. Durch die Ordination dieses Lazaretts gingen innerhalb 3 Wochen 800 Krankheitsfälle, eine Zahl, die man fast mit der Besucherzahl einer Prager Klinik vergleichen kann. Die Abortgelegenheiten sind furchtbar. Die Leute müssen aus dem zweiten und dritten Stock über eine kalte Treppe herab und ein Stück Fabrikhof überqueren und verkühlen sich auf diese Art und Weise ständig, da sie aus dem überheizten Zimmer in das Freie müssen.

Die Ernährung der Kinder bis zu 2 Jahren ist wohl ausreichend, die der übrigen, die mit Erwachsenen verpflegt werden, ist vollkommen unzulänglich. Die Kleinkinder erhalten Orangensaft, Vigantol, teils auch Lebertran und Megrosan. Der Gesundheitszustand der Kinder ist als schlecht zu bezeichnen. Die Kinder sind meist unterernährt und blutarm, leiden an Appetitlosigkeit und Katarrhen der Luftwege. Abwechselnd sind ca 40 Kleinkinder und grössere Kinder ständig hoch fiebernd. Der Gesundheitszustand und die Widerstandsfähigkeit der Kinder wurde durch die langdauernde Reise, grosse Kälte und mangelhafte Ernährung noch mehr herabgesetzt und durch die jetzigen schlechten Lebensbedingungen natürlich auch nicht gebessert. Nun noch einige Zahlen über die Gesamtverpflegung.

Für 1268 Personen täglich:

10 kg Fett, 50 Kg Fleisch, an Fleischtagen gibt es kein Fett.  
1400 kg Kartoffel, von denen viele wegen Fäulnis weggeworfen werden müssen. In grossen Kesseln werden diese Kartoffeln gekocht, da sich bei diesen Kesseln aber nur Unterfeuerung befindet und die Kartoffeln meist

-----

Ich werde darauf hingewiesen, dass einem bei dem  
Bodenamt beschäftigten SS-Untersturmführer Ohlig ge-  
kündigt worden sei. Untersturmführer Ohlig wurde fach-  
lich und charakterlich sehr gut qualifiziert. Ich bitte  
deshalb um die Angabe der Gründe, aus denen Ohlig ent-  
lassen werden musste.

SS-Untersturmführer Ohlig

h.  
SS-Sturmbannführer

an den Her  
Reichsprot

*Augustine Sch*